

POLIZEI REPORT



G 6818

ISSN 0937-5341

Nr. 102 · Dez. 2009



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V. UND DER
PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

Herausgeber:

Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, Tel.: (06 11) 9 92 27-0
65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger: POLREPORT-Verlagsges. mbH für
Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

O. Jochum, St. Buschhaus

Redaktion:

Konrad Jänicke (Vi.S.d.P.)
Andreas Grün
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung:

NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK
57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3./15.6./15.9./01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle
Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne
Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen
in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die
Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist
untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetz-
lichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb
(Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des
Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich
verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten
zur Anzeigenwerbung untersagt.

Aus dem Inhalt:

Vorwort des
Bezirksgruppenvorsitzenden
Seite 5

20. Delegiertenkonferenz
Seite 6

Jahreshauptversammlung der
Kreisgruppe Gießen-Wetzlar
Seite 11

6. Landessenorenkonferenz
Seite 15

12. Landesjugendkonferenz der
Jungen Gruppe
Seite 17

GdP Frauengruppe Hessen
Seite 18

GdP-Informationen zum aktuellen
Tarifrecht in Hessen
Seite 21

Berufsvertretungsstunde
Seite 23

Aus den Kreisgruppen
Seite 24

Butzbacher Polizeipensionäre
feierten
Seite 25

Gesundheit
Seite 26

Unfallversicherung
Seite 30



Zum Titelbild:

Der Herbst dieses Jahres war geprägt von zahlreichen Konferenzen der GdP auf Kreis-, Bezirks- und Landes-
ebene. Unser Titelbild zeigt einige Redner auf mittelhessischen Veranstaltungen.



Frohe Weihnachten bei der Polizei?

Wie sieht Weihnachten bei der Polizei in Hessen aus – eine spannende Frage zum Fest der Liebe. Gibt es Geschenke? Wie gehen wir miteinander um? Was sind wir selbst bereit zu geben? Was erwarten wir? Die Vorweihnachtszeit, in der sich das Jahr dem Ende neigt, ist besonders geeignet, ein Resümee zu ziehen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise war die Ouvertüre von Rückschlägen und nachhaltigen Einschnitten. Betriebswirtschaftliche Grundsätze mit Zahlen und Vorgaben haben bei der Polizei zu beklagenswerten Veränderungen geführt.

Machen wir uns nichts vor - es wird keine großen Geschenke geben. Die Staatskasse ist von geldgierigen Bankern ausgetrocknet worden. Sie haben in erster Linie den Spielraum für politisches Gestalten verzockt. Gleichwohl erkennen wir an, dass wir einen neuen Tarifvertrag Hessen haben, der unter Beteiligung der GdP Hessen die Tarifbeschäftigten auf Augenhöhe mit den anderen Bundesländern gehoben hat. Wir verlieren auch nicht den Blick auf den modernen Fuhrpark der hessischen Polizei und die ordentliche Sachausstattung im Bereich EDV und Technik.

Man könnte auch sagen, die „Hardware“ ist soweit in Ordnung – bei der „Software“ besteht Handlungsbedarf.

Die Hilferufe der Kolleginnen und Kollegen werden immer lauter. Die zunehmende Arbeitsverdichtung bei zurückgehendem Personal ist in fast in allen Organisationseinheiten angekommen. Angekommen ist endlich auch die Erkenntnis der Politik, dass Personal an allen Ecken und Enden fehlt.

Es hat sogar den Anschein, dass die Nibelungentreue der Polizeipräsidenten in Hessen endlich ist. Angesichts der ständig steigenden Zahlen der nur noch eingeschränkt dienstfähigen Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Basisdienststellen stehen einzelne Organisationseinheiten bald vor dem Offenbarungseid. In vielen Bereichen ist der Betrieb ohnehin nur noch durch ständiges Hin- und Herschieben von Personal aufrecht zu erhalten.

Irgendwann ist das ‚gute Bier‘ alle, dann gibt es für die Behördenleiter nichts mehr zu beschönigen. Unübersehbar ist die Riege derer geworden, die nicht mehr können und krank werden.

Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Sie verlangt geradezu die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, damit Familien mit Kindern überhaupt eine Chance haben, im Berufsleben bestehen zu können.

Ich weiß von vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen, dass auch eine große Bereitschaft besteht, etwas zu geben. Man kommt, wann immer es der Dienstherr verlangt, an Wochenenden wie auch an Weihnachten. Man arbeitet so flexibel, wie es irgend geht. Man hilft kollegial in anderen Dienstgruppen aus. Man begleitet zusätzliche Projekte die die Politik unbedingt verwirklichen will. Man arbeitet 42 Stunden in der Woche und wenn es nicht reicht, dann werden auch noch Überstunden gemacht oder ein LAT, FAKT, BSOD, Schießtraining, DIF und TED eingeschoben.

Aber irgendwo müssen Grenzen sein. Irgendwo müssen die Eckpfeiler der Vernunft eingerammt werden. Das ist es, was die Kolleginnen und Kollegen draußen in den Stationen, in den Kommissariaten, in den Ermittlungsgruppen und in allen anderen Basisdienststellen erwarten. Sie erwarten, dass der Dienstherr erkennt, wann es ihnen ans Eingemachte geht, dass erkannt wird, wenn Grenzen überschritten wurden und die hohe Zahl der bereits krank gewordenen Kolleginnen und Kollegen keine gewerkschaftliche Erfindung, sondern bittere Realität ist.

Die Zeit des Schönredens muss vorbei sein - gestern, heute und besonders zu Weihnachten.

Letztlich sind es immer Menschen, die hinter allen Zahlen stehen. Das dürfen wir niemals vergessen.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Vorweihnachtszeit, Gesundheit, Zufriedenheit und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2010.

Euer / Ihr
Andreas Grün

Andreas Grün als Vorsitzender einstimmig bestätigt

Delegiertenkonferenz der BG Mittelhessen wählte Vorstand für die nächsten vier Jahre



Am 10. November 2009 versammelten sich im Bürgerhaus in Gießen-Kleinlinden 28 Mandatsdelegierte und etwa die gleiche Anzahl Gastdelegierte aus den Vorständen der Kreisgruppen und der Bezirksgruppe Mittelhessen zu ihrer 20. Delegiertenkonferenz. Auf der Tagesordnung stand, satzungsgemäß für die nächste Amtszeit von vier Jahren einen Bezirksgruppenvorstand zu wählen und Anträge zu beschließen, die an den nächsten Landesdelegiertentag zu richten sind.

Auf einer Delegiertenkonferenz im Juni 2008 war während der laufenden Amtsperiode des Bezirksgruppenvor-

standes Andreas Grün zum neuen Vorsitzenden gewählt worden, weil sein Vorgänger Harald Dobrindt mit dem Eintritt in den Ruhestand das Amt niedergelegt hatte.



Nach der Begrüßung der Konferenzteilnehmer und der Wahl eines Verhandlungsleiters (Matthias Hundertmark) sowie einer Mandatsprüfungskommission (Christiana Müller-Spalek, Sonja Schneider, Berthold Bietz) folgte der Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Andreas Grün berichtete über die Aktivitäten in der Bezirksgruppe Mittelhessen während der bisherigen Zeit seines Vorsitzes. Schwerpunkt war die Mitgliederbetreuung, die sich in Gemeinschaftsveranstaltungen für Senioren und Aktive und einer so genannten Frühjahrsaktion darstellten, bei der die Mitglieder eine besondere Reisetat-

sche erwerben konnten, wobei ihnen die Zeit ihrer Mitgliedschaft in der GdP bei der Preisgestaltung zu Gute kam. Die technische Ausstattung der Geschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung und -betreuung wurde verbessert und intensive Nachwuchswerbung bei den Berufsanfängern an der VFHS Gießen betrieben. So konnten beim jüngsten Einstellungsjahrgang ca. 80 Prozent für eine Mitgliedschaft in der GdP gewonnen werden, so dass der aktuelle Mitgliederbestand der BG Mittelhessen bei 1288 Kolleginnen und Kollegen liegt. In seinen weiteren Ausführungen ging der Vorsitzende auf die Tarifsituation in Hessen und die Personallage bei der hessischen Polizei ein, die bei den gewerkschaftlichen Kontakten mit den politischen Verantwortungsträgern an vorderster Stelle stehe und durch die finanziellen Perspektiven in Bund und Ländern geprägt sind. Ein weiterer Aspekt in seinem Bericht war der Anstieg der Teildienstfähigkeit durch die hohen Belastungen im täglichen Dienstablauf und die ständigen Bemühungen durch GdP und Personalräte, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Andreas Grün schloss seinen Bericht mit dem Appell an die Versammelten, vor Ort ihren Beitrag zur weiteren Mitgliederwerbung zu leisten, um damit die Durchsetzungsfähigkeit der GdP gegenüber der Politik zu stärken.

In der anschließenden Aussprache konnten durch Fragen aus dem Plenum die angesprochenen Themen noch vertieft oder ergänzt werden.



Als Gast war der Vorsitzende des DGB Mittelhessen, Kollege Ernst Richter, erschienen, der ein Grußwort an die Delegierten richtete und dabei auf verschiedene Themen aus der aktuellen Tagespolitik einging. Dabei

stellte er die solidarische Verbundenheit der unter dem Dach des DGB agierenden Gewerkschaften heraus und würdigte besonders die Aktivitäten der GdP. Das Schwerpunktthema ‚Vereinbarkeit von Familie und Beruf‘ wurde auch vom DGB aufgegriffen, wobei er am Beispiel des Frankfurter Flughafens auf Möglichkeiten einer akzeptablen Lösung hinwies.



Kassierer Konrad Jänicke berichtete über eine gesunde Kassenlage in der Bezirksgruppe, die durch sparsame Haushaltsführung und ein gleichbleibendes Beitragsaufkommen erzielt werden konnte.

Die Kassenprüfer Sonja Schneider und Harald Nau konstatierten eine einwandfreie Kassenführung und stellten daher als Voraussetzung für eine Neuwahl den Antrag auf Entlastung des gesamten Bezirksgruppenvorstandes. Diesem Antrag wurde von den Delegierten ohne Gegenstimme gefolgt.

Verhandlungsleiter Matthias Hundertmark rief zunächst die Wahl des Vorsitzenden auf. Als einziger Kandidat stand Andreas Grün wieder zur Verfügung. Der konnte sich gemäß einer inzwischen mittelhessischen Tradition über seine einstimmige Wahl zum Bezirksgruppenvorsitzenden freuen.

Da die Besetzung der weiteren Vorstandsfunktionen bereits mit den Kreisgruppen abgestimmt war, konnte nach Zustimmung der Delegierten mit einer en-bloc-Abstimmung das Verfahren abgekürzt werden und führte ebenfalls zu einem einstimmigen Wahlergebnis für die Funktionsträger. Auch die folgenden Wahlgänge hatten einstimmige Ergebnisse zur Folge.



Glückwunsch für Andreas Grün (li.) zur Wiederwahl von Verhandlungsleiter Hundertmark

Der neue Bezirksgruppenvorstand setzt sich für die nächsten vier Jahre aus den folgenden Kolleginnen und Kollegen zusammen:

Vorsitzender	Grün
Stellv. Vorsitzender	Schmidt
Stellv. Vorsitzender	Luzius
Schriftführer	Wiegand
Stell. Schriftführer	Hahn
Kassierer	Jänicke
Stellv.Kassierer	Kaiser
Beisitzer	
Arbeitnehmer-w	Weber
Arbeitnehmer-m	Klein
Kriminalpolizei	Greif
Genderbeauftragte	Monk
Kraft Amtes:	
KGV GI / WZ	Schmidt
KGV MR / Bied.	Luzius
KGV Dil / Herborn	Kaiser
KGV Friedberg	Sohn
KGV Butzbach	Theiß
KGV Büdingen	Würtz
KGV Bad Vilbel	Grünwald
Kontrollausschuss	Otto
KA Vertreter:	Reichel
Mitglied LFG	Schaft-Paetow
Mitglied LFG	Monk
Mitglied LSG	Dobrindt
Stellv. LSG	Bursik
Kassenprüfer	Majer
Kassenprüfer	Christina Frank

Die Satzung der GdP schreibt vor, dass vor einem Landesdelegiertentag in den Bezirksgruppen die zu entsendenden Delegierten zu wählen sind. Die erforderliche Vorarbeit war bereits in den Kreisgruppen geleistet worden, so dass nach einer kurzen Debatte 26 Kolleginnen und Kollegen aus unserer Bezirksgruppe ein Mandat erhielten für den nächsten Landesdelegiertentag, der im Frühjahr 2009 in Weilburg stattfinden wird.

Dieser Abstimmung folgte die Beratung von Anträgen, die auf dem Landesdelegiertentag zur Abstimmung gestellt werden sollen:

1. Rahmenbedingungen im Schichtdienst verbessern – Arbeitsverdichtung bekämpfen – zusätzliche Stellen
2. Zulage Wachpolizei – Gefahrengeneigte Tätigkeiten
3. Neue Dienststellen – neues Personal
4. Einsatzverpflegung – Mindeststandard
5. Bereitschaftspolizei wenn in Hessen Einsätze sind nicht in anderen Bundesländern einsetzen
6. Dienst zu ungünstigen Zeiten – Anhebung seit 2004 nicht mehr angepasst
7. Abschaffung der 42 Stunden Woche im Schichtdienst gesundheitliche Aspekt – Tarifbereich 38,5 muss übertragen werden
8. Gleichmäßige personelle Belastung der OE 'en
9. Auch die Kriminalpolizei soll an teilig an den Einsatzkräften beteiligt werden
10. Garantiefrei für alle Schichtmodelle - mindestens 6 Tage
11. Anhebung der KTA's - z.T. hochwertige und anspruchsvolle Tätigkeiten der KTA mit exponierter Tatorttätigkeit.

Der Nachmittag begann mit einem Grußwort des Polizeipräsidenten Schweizer, der nicht nur in seiner dienstlichen Eigenschaft, sondern auch als Mitglied der GdP zeitweise an der Delegiertenkonferenz teilnahm.



Polizeipräsident Manfred Schweizer

Es folgte anschließend die Ehrung von zwei altgedienten Kollegen, die über mehrere Jahrzehnte in der GdP aktiv waren und sich nun im fortgeschrittenen Alter aus der Vorstandsarbeit verabschieden wollen. Vier Vorsitzende aus den unterschiedlichen gewerkschaftlichen Ebenen, nämlich Holger Schmidt für die Kreisgruppe Gießen-Wetzlar, Lothar Luzius für die Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf, Andreas Grün für die Bezirksgruppe Mittelhessen und Jörg Bruchmüller für den GdP-

Landesbezirk Hessen nahmen die Gelegenheit wahr, den beiden verdienten Mitstreitern ihren Dank auszusprechen und ihnen noch einen langen und angenehmen Ruhestand zu wünschen.



Karl Rückershäuser (li.), Klaus Isele (re.)

Karl Rückershäuser trat 1958 in NRW in die GdP ein und bekleidete in seiner Kreisgruppe verschiedene Vorstandsfunktionen. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2004 übernahm er in der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf und in unserer Bezirksgruppe das Amt des Pensionärsvertreters und wirkte auch auf Landesebene an der Seniorenarbeit als stellvertretender Schriftführer im Landes-seniorenvorstand mit.

Klaus Isele trat 1960 in die GdP ein und nahm in der Kreisgruppe Vorstandsfunktionen als Schriftführer oder 2. Vorsitzender wahr. Seit 1964 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998 war er Personalratsmitglied.





1982 übernahm er das Amt des Vorsitzenden der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar, wo er seit 1998 als Pensionär weiterhin als Beisitzer und „Beratungsassistent“ im Vorstand der Kreisgruppe GI/WZ fungierte.

Der Vorsitzende des GdP-Landesbezirks Hessen, Jörg Bruchmüller, war zu dieser Delegiertenkonferenz eingeladen worden, um hier auch über die aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen des überregionalen Bereichs zu informieren. Sein Rückblick und Ausblick auf die gewerkschaftlichen Aktivitäten reichte vom Tarifabschluss in Hessen über die Auswirkungen der Postkartenaktion der GdP zur letzten Landtagswahl, die Personalausstattung der Polizei, die anstehende Dienstrechtsreform bis hin zu Betrachtungen über die Glaubwürdigkeit der Politik und die Wertschätzung der polizeilichen Arbeit durch die politisch Verant-

wortlichen sowie einem Appell an die Polizeipräsidenten zur Loyalität auch nach unten.



Den anwesenden GdP-Mitgliedern legte er ans Herz, unter Hinweis auf das Erreichte als Multiplikatoren vor Ort zu wirken und dadurch zu einer weiteren Stärkung der der GdP beizutragen. Aus ersten Erkenntnissen bei der Kooperation zur anstehenden Dienstrechtsreform mit den anderen Berufsvertretungen in der hessischen Polizei erwachse die Vision, dass es eines Tages doch gelingen könnte, alle Beschäftigten der Polizei in einer Gewerkschaft zu organisieren.

Unter Würdigung der personellen Aufstellung in der mittelhessischen GdP, die sich auch auf Landesebene erfolgversprechend auswirken werde, dankte Jörg Bruchmüller den Delegierten für ihre engagierte Arbeit.



Andreas Grün schloss sich den Dankesworten an die Delegierten an, wobei er ausdrücklich die fleißigen Helfer einschloss, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten und beendete damit die 20. Delegiertenkonferenz.

Kreisgruppe Gießen – Wetzlar

Jahreshauptversammlung 2009

Kreisgruppenvorstand für weitere vier Jahre gewählt



Holger Schmidt



Manfred Schweizer



Andreas Grün

Nach Ablauf einer Amtszeit von vier Jahren lud der Vorstand der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar seine Mitglieder zu einer Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein. Kreisgruppenvorsitzender Holger Schmidt freute sich, mehr als 60 Kolleginnen und Kollegen am 19. November im Bürgerhaus in Wettenberg-Wißmar begrüßen zu können, unter ihnen auch das langjährige GdP-Mitglied Polizeipräsident Manfred Schweizer.

Der Behördenleiter erhielt auch gleich die Gelegenheit zu einem Grußwort, in dem er der GdP für ihre

engagierte Arbeit dankte und ihr weiterhin viel Erfolg und ein gutes Miteinander wünschte.

Pensionäre sind auf der Jahreshauptversammlung immer gut vertreten. Hermann Ruhl (95) und Dieter Janz, die ihren Alterswohnsitz außerhalb Hessens haben, übersandten schriftliche Grüße an die Versammlung.

Nach der Totenehrung gab Holger Schmidt einen umfassenden Rechenschaftsbericht für das zurückliegende Jahr ab. An erster Stelle stand eine Schilderung der Stimmungslage in der Mitgliedschaft aufgrund bereits

vorgenommener und noch weiter zu befürchtender Einschnitte im sozialen, finanziellen und dienstlichen Bereich. Er unterstrich diese Befürchtungen mit einer Äußerung aus dem politischen Bereich, dass die „Spitze der Ideenfindung noch nicht erreicht sei“. Starke Arbeitsbelastung und ein hohes Durchschnittsalter im Vollzugsdienst, auf der Straße äußern sich im Anstieg des Krankenstandes und der deutlichen Zunahme von eingeschränkter Dienstfähigkeit.





Die Kreisgruppe Gießen-Wetzlar konnte im vergangenen Jahr einen erfreulichen Anstieg der Mitgliederzahlen von 563 auf 631 registrieren. Das ist sehr stark auf eine intensive Mitgliederwerbung bei den Berufsanfängern an der VFHS in Gießen zurück zu führen, wo es immerhin gelang, etwa dreiviertel des Einstellungsjahrgangs für eine Mitgliedschaft in der GdP zu gewinnen. Das wiederum lag an dem besonderen Engagement von Kerstin Wöhe, Holger Schmidt und Andreas Grün, die teilweise sogar in ihrer Freizeit im Einsatz waren und die Interessenten jeweils über einen Zeitraum von drei Wochen mit Informationen versorgten. Mit der Jungen Gruppe wurden für die Berufsanfänger Veranstaltungen organisiert, um ein gegenseitiges Kennlernen zu fördern. Auch 5 Kollegen, die in die Wachpolizei eingestellt wurden, konnten in die GdP aufgenommen werden.



Holger Schmidt berichtete von einer Vielzahl von Aktivitäten, die der Kreisgruppenvorstand zur Mitgliederbetreuung entwickelte. Darunter

waren die Begrüßung der Neuzugänge in der Behörde, die Ausgestaltung verschiedener Turniere mit Bereitstellung von Pokalen, die Unterstützung bei der Ausstattung von Sozialräumen in den Dienststellen und die Verteilung diverser Informationsbroschüren an die Mitglieder. In diesem Zusammenhang empfahl der Kreisgruppenvorsitzende, auch das Informationsangebot der GdP im Internet zu nutzen und im Kollegenkreis zu verbreiten.

In der Personalratsarbeit ist die Darstellung der Probleme, die sich aus dem unzureichenden Personalbestand ergeben, dominierendes Anliegen. Sowohl mit der Behördenleitung als auch mit dem Landespolizeipräsidentium und dem Innenministerium finden immer wieder Gespräche statt, die immerhin in jüngster Vergangenheit den Erfolg erbracht haben, dass die von der GdP beispielsweise durchgeführte Postkartenaktion mit der Darstellung der Personalverknappung zu einem Umdenken geführt hat und nun die Notwendigkeit einer Personalaufstockung von der Politik anerkannt wird. Beförderungsmöglichkeiten und erst recht Höhergruppierungen stehen nur sehr begrenzt zur Verfügung und sind von rechtlichen Vorgaben abhängig, die mit der Erwartungshaltung des Personals oft nicht in Einklang zu bringen sind. Durch zwei kurz vor der Vollendung stehende Baumaßnahmen in Gießen und Grünberg sollen die Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden.



Christiana Müller-Spalek

Kassiererin Christiana Müller-Spalek gab einen Überblick über die Finanzlage der Kreisgruppe, die sich eindeutig innerhalb schwarzer Zahlen bewegt.



Elvira Wildenhain

Kassenprüferin Elvira Wildenhain bestätigte eine übersichtliche und fehlerfreie Kassenführung, so dass sie den Antrag stellen konnte, den bisherigen Vorstand zu entlasten.

Für die anschließende Vorstandswahl kandidierten weitgehend die bisherigen Kolleginnen und Kollegen. Der Vorstand der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar besteht aus 7 Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, 15 Beisitzern und zwei Pensionärsvertretern. Zur Wahl eines neuen Kreisgruppenvorsitzenden übernahm kurzfristig Konrad Jänicke die Verhandlungsleitung. Diese erste und offene Abstimmung hatte ein einstimmiges Ergebnis für Holger Schmidt zur Folge, der damit auch in den nächsten vier Jahren den Vorsitz im Kreisgruppenvorstand führen wird. Auch die zweite, nun wieder vom Kreisgruppenvorsitzenden geleitete Abstimmung, führte zu einem einstimmigen Ergebnis. Einem Antrag aus dem Plenum wurde gefolgt, die weiteren Funktionen „en bloc“ zu wählen, so dass nach wiederum einstimmiger Wahl der folgende Kreisgruppenvorstand im Amt ist:

Vorstand der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar 2009 -2013

Vorsitzender	Schmidt	Holger
Stellvertretender. Vorsitzender	Grün	Andreas
Stellvertretender. Vorsitzende	Schaft-Paetow	Ute
Kassierer	Müller-Spalek	Christiana
Stellvertretender Kassierer	Schalch	Reiner
Schriftführer	Hundertmark	Matthias
Stellvertretende Schriftführerin	Schneider	Sonja
Beisitzer EG Gießen	Majer	Gerhard
Beisitzer KD	Mankel	Norbert
Beisitzer Abt. E	Lederer	Matthias
Beisitzer DVS	Jung	Michael
Beisitzer RKI LD	Erich	Andreas
Beisitzer Wachpolizei	Wussow	Dirk Carsten
Beisitzer OA	Majerhofer	Martina
Beisitzer GI-Nord	Stein	Kai-Uwe
Beisitzer GI-Süd	Wöhe	Kerstin
Beisitzer Pst. Wetzlar	Schmoll	Torsten
Beisitzer Pst. Grünberg	Decher	Frank
Beisitzer Ehringshausen	Keiner	Joachim
Beisitzer Junge Gruppe	Kleinert	Volker
Beisitzer VFH	Hellmann	Michael
Medienvertreter	Hahn	Alexander
Pensionärsvertreter WZ	Herrmann	Helmut
Pensionärsvertreter GI	Müller	Erich



In seinem gewerkschaftspolitischen Bericht stellte der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün in beeindruckender Weise die zahlreichen Ak-

tivitäten der GdP zur Beseitigung des Personal mangels in der hessischen Polizei mit ihren politischen Begleitumständen dar. Ausgangslage war

das Jahr 2007, als die CDU die alleinige Regierungsverantwortung hatte und eine zunehmende Arroganz gegenüber den DGB-Gewerkschaften

sich breit machte. Die GdP reagierte nach intensiver interner Diskussion mit einer landesweiten Postkartenaktion, mit der sie in der Bevölkerung um Unterstützung bat. Nachdem rund 40.000 zurückgesandte Postkarten öffentlich dem Landtagspräsidenten übergeben wurden, verschlechterte sich das Klima noch weiter. Das Landtagsergebnis führte schließlich zu einem Umdenken, so dass in jüngster Zeit der Umgang mit der GdP wieder in normalen Bahnen verläuft und erfreulicher Weise die Notwendigkeit des Personalbedarfs auch öffentlich eingestanden wird.

Andreas Grün schilderte detailreich Fälle der dienstlichen Belastung, die aus dem Personalmangel resultieren. Dabei wies er auf die in Deutschland und sogar innerhalb der EU einmalige Situation hin, dass in Hessen der Schichtdienst noch immer 42 Wochenstunden leisten muss. An einer Umfrageaktion der Bezirksgruppe

Mittelhessen beteiligten sich fast alle Mitglieder, die Schichtdienst versehen. Deren Stellungnahmen wurden in anonymisierte Form dem Behördenleiter übergeben, um ihm ein aktuelles Bild der Stimmungslage zu vermitteln. Die Unzufriedenheit lässt sich zum Beispiel auch in der Äußerungen vieler Kollegen mit langer Dienstzeit ablesen, die feststellen: „Das ist nicht mehr meine Polizei!“ In einer Arbeitsgruppe soll darauf hingewirkt werden, die konkreten Ursachen für die Zunahme der Teildienstfähigkeit festzustellen und eine Änderung zu erreichen. Große Vorbehalte bestehen auf Gewerkschaftsseite über den Verbleib der für die nächsten Jahre angekündigten 550 zusätzlichen Stellen, da aus der Erfahrung zu befürchten ist, dass sie in irgendwelchen Projekten versickern könnten, aber nicht unmittelbar bei den Basisdienststellen landen.

Auch der Bezirksgruppenvorsitzende zeigte sich erfreut über die Anerkennung der gewerkschaftlichen Arbeit bei unseren Kolleginnen und Kollegen, die sich durch einen leicht zunehmenden Mitgliederbestand dokumentiert. Er schloss mit einem Appell an alle Anwesenden, gemeinsam weiterhin für einen hohen Organisationsgrad bei den Beschäftigten einzutreten. Dadurch könne die Verhandlungsposition und die Durchsetzungsfähigkeit der GdP und der Personalräte gestärkt werden, um die erreichten Erfolge zu sichern und ein Diktat der Politik zu verhindern.

Mit der Ehrung von Jubilaren und der Verabschiedung ausgeschiedener Vorstandsmitglieder fand der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung seinen Abschluss.

KJ



Jubiläum 25



Jubiläum 40



Jubiläum 50



Dank für die geleistete Vorstandsarbeit

Personengruppenkonferenzen in Weilburg



Erstmals in der Geschichte der hessischen GdP fand am 29. Oktober in Weilburg eine gleichzeitige Tagung von drei Personengruppen statt. Unter dem einheitlichen Motto "Gemeinsam Verantwortung übernehmen" wählten sie ihre Vorstände und berieten die zukünftige Gewerkschaftspolitik für die Frauen, Senioren und die Junge Gruppe in der GdP.

In der Stadthalle in Weilburg begrüßten GdP-Landesbezirksvorsitzender Jörg Bruchmüller und der Weilburger Bürgermeister Schick die Delegierten und die Gäste von der Bundesebene. Jörg Bruchmüller ging auf die aktuellen Themen der hessischen GdP und der drei Personengruppen ein, die untrennbar mit der gewerkschaftspolitischen Ausrichtung des GdP-Landesbezirks verbunden sind.

Weilburgs Bürgermeister Hans-Peter Schick hieß die Teilnehmer herzlich willkommen und bedankte sich in seinem Grußwort dafür, dass die GdP seine Stadt als Konferenzort für die heutige Veranstaltung wie auch für den Landesdelegiertentag 2010 ausgewählt hat. Nach seinem bewährten Motto „Tritt frisch auf – Tu's Maul auf – Hör bald auf“ stellte er die Stadt und deren Besonderheiten vor und gab mit einem Begrüßungsgeschenk für die GdP Hessen den Weg frei für die drei Personengruppenkonferenzen.

6. Landesseniorenkonferenz



Mittelhessische Delegierte

Zur inzwischen 6. Landesseniorenkonferenz, die nach Ablauf einer Amtszeit von vier Jahren stattzufinden hat, versammelten sich im Schloßhotel Weilburg 87 stimmberechtigte Delegierte. Nach den übli-

chen Formalien am Beginn einer Delegiertenkonferenz gab der nach einer Operation gesundheitlich noch etwas angeschlagene Vorsitzende Norbert Weinbach zu seinem schriftlich vorliegenden Rechenschaftsbericht nur noch einige Erläuterungen.



Hans Adams



Mittelhessische Delegierte

In der folgenden Aussprache stellte der anwesende Spezialist im GdP-Bundesvorstand für das Beamten- und Versorgungrecht, Hans Adams, umfassend die Entwicklung der Versorgungssituation in Bund und Län-

dern dar und verbreitete mit seinem Ausblick auf die politischen Aktivitäten der nächsten Jahre unter dem Eindruck der finanziellen Bedingungen keinesfalls Optimismus bei seinen aufmerksamen Zuhörern. Den betroffenen Senioren und den zuständigen Gremien empfahl er ständige und intensive Information mit dem Ziel, den Besitzstand für die Senioren zu halten, die Teilhabe an einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung sicherzustellen und den Einfluss der Senioren in der GdP zu stärken. Das sei besonders wichtig, weil durch die Föderalismusreform das „Kirchturmdenken“ innerhalb der Bundesländer angeregt werde, anstatt gemeinsam gegen einzelne Verschlechterungen zu kämpfen, die beispielgebend für Andere sein könnten.



Arthur Jung

Der Vorsitzende des Bundesseniorenvorstandes, Arthur Jung, bekräftigte in seinem Grußwort den Ans-

pruch der Senioren, in den gewerkschaftlichen Gremien mitzubestimmen, nachdem im DGB Bestrebungen bekannt wurden, das Stimmrecht für Personengruppen einzuschränken.

Bei der anschließenden Vorstandswahl erhielten die angetretenen Kandidaten weitgehend das einstimmige Votum der Delegiertenkonferenz. Vorsitzender bleibt Norbert Weinbach, der auch Ambitionen hat, der nächste Vorsitzende des Vorstandes der Bundesseniorengruppe zu werden.



Norbert Weinbach (re.) verabschiedet Karl Rückershäuser

Da unser Kollege Karl Rückershäuser für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand, hatte die BG Mittelhessen den ‚Jungpensionär‘ Harald Dobrindt nominiert, der sich gegen

einen Mitbewerber aus Frankfurt klar durchsetzen konnte und zum stellvertretenden Schriftführer gewählt wurde.



Harald Dobrindt stellt sich vor

In einem Referat stellte ein Vertreter des Bundesvorstandes das „Aktivprogramm Senioren APS“ vor, das den gewerkschaftlichen Untergliederungen für die Seniorenarbeit vor Ort an die Hand gegeben wurde und das auch jedes Mitglied auf der Internetseite der GdP in Anspruch nehmen kann. Mit Debatte und dem Beschluss von sieben Anträgen, die sich an den Landesbezirksvorstand richten sowie der Verabschiedung einer Resolution gegen eine weitere Absenkung der Versorgungsregelung fand die 6. Landesseniorenkonferenz ihren Abschluss.



12. Landesjugendkonferenz der Jungen Gruppe



Die Delegierten der 12. Landesjugendkonferenz der Jungen Gruppe verabschiedeten nach 8 Jahren intensiver Arbeit die Landesjugendvorsitzende Birgit P., die aus Altersgründen nicht mehr kandidieren konnte. Mit einem lachenden und weinenden Auge bedankte sich Antonio Pedron im Namen des Landesjugendvorstandes bei Birgit für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diesem Dank schlossen sich der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller, der Bundesjugendvorsitzende Sascha Göritz, der extra aus Hannover angereist kam, an und wünschten ihr für die Zukunft alles Gute.

Als neuer Vorsitzender der Jungen Gruppe wurde mit einstimmigem Ergebnis Antonio Pedron aus dem PP SH gewählt. Für seine neuen Aufgaben wünschte Jörg Bruchmüller ihm weiterhin eine glückliche Hand. Der neue Landesjugendvorstand besteht überwiegend aus den Mitgliedern des alten Vorstandes. Es gab kaum personelle Veränderung. Man kann somit auf eine beständige, aktive und erfahrene Junge Gruppe erwarten.

Zu Stellvertretern wurden Kerstin Wöhe (PP MH), Jochen Zeng (PP FFM) und Daniel Klimpke (1. BPA) gewählt. Als Kassierer wurde Markus

Hüschentbett (PP SOH) und zum stellv. Kassierer Alexander Krimmel (PP OH) gewählt. Das Amt des Schriftführers wurde von Dörthe Ganzer (3. BPA) und die Stellvertretung von Miroslav Emejdi (2. BPA) übernommen. Miroslav ist der „Neue“ im Landesjugendvorstand, welcher im letzten Jahr als Beisitzer für die Anwärter fungierte.



Die Personengruppenkonferenz brachte der Junge Gruppe viele neue interessierte Delegierte hervor, die ihre Arbeitskraft und Engagement im neuen Landesjugendvorstand ankündigten. Unter dem Motto „Sicherheit hat ihren Preis“ waren nach der Mittagspause zur Mittagspause junge Vertreter der Parteien eingeladen. Der Landesjugendvorstand hat sich gefreut von den Oppositionsparteien

den Jusos Bezirksjugendvorsitzender Behnam Yazdani und den Sprecher der Grunde Jugend, Kreisgruppe Weilburg, als Talkgast begrüßen zu dürfen. Von den Regierungsparteien erschien von den Jung Liberalen Hessen Mona Model. Der Vorsitzende der Jungen Union, Ingmar Jung, musste kurzfristig krankheitsbedingt absagen.

Unter der Moderation des neuen Landesjugendvorsitzenden wurden diverse Standpunkte wie zum Beispiel Bezahlung, Tarif Hessen, Arbeitsbelastung, Fußballeinsätzen und Jugendkriminalität gefragt. Hier konnte man deutlich feststellen, dass die Jungpolitiker auch mal zugeben etwas nicht zu wissen. Diese Gelegenheit nutze das Gremium, um entsprechend polizeilich aufzuklären, so dass ein reger polizeispezifischer Gedankenaustausch stattfand. Hierbei hatten sowohl Delegierte und die Jungpolitiker Spaß und Freude dran.

Der neue Landesjugendvorstand bedankte sich für die Teilnahme der politischen Gäste und versprach ihnen, die Polizeipraxis in 2010 hautnah kennen zu lernen.

GdP Frauengruppe Hessen – kompetent, schlagfertig, flexibel, aktuell

„Gemeinsam statt einsam!“



Unter dieses Motto stellte die Frauengruppe ihre 2. Landesfrauenkonferenz. Dies wurde durch das gemeinsame Motto aller Personengruppenkonferenzen „Gemeinsam Verantwortung übernehmen!“ konkretisiert. Sandra Temmen begrüßte 75 weibliche Delegierte und freute sich darüber, dass aus fast allen Bereichen Frauen anwesend waren. Gerne hätte sie an diesem Tage auch Gisela Heimrich, ein Urgestein der gewerkschaftlichen Frauenarbeit, begrüßt. Gisela war von Anfang an dabei. Sie verstarb nach einer kurzen schweren Krankheit am 9. Juni diesen Jahres. Die Vorsitzende bat die Kolleginnen darum, sich für eine Schweigeminute von ihren Plätzen zu erheben. „Wir werden Gisela ein besonderes Andenken bewahren, so Sandra.“

Weiterhin begrüßte sie zahlreiche GdP-organisierte Frauenbeauftragte und zitierte aus ihrer Ansprache anlässlich der ersten bundesweiten Gleichstellungstagung im September in Fulda: „Wir müssen für einen Perspektivwechsel werben! Ein geschlechtergerechtes Arbeitsumfeld gelingt nicht von selbst; Männer und Frauen müssen einen neuen Blick trainieren. Eine konsequente Umsetzung von z. B. Gender Mainstreaming und der Einsatz von Genderworking – also die Überlegung wel-

chen Einfluss das Geschlecht auf den jeweiligen Arbeitsprozess hat – können helfen, sich von alten Rollenvorstellungen zu trennen. Es ist unsere Aufgabe als Gewerkschafterinnen für diesen Perspektivwechsel zu streiten, die konsequente Anwendung bestehender Gesetze einzufordern. Es ist aber auch an den, von uns zu vertretenden Frauen, auf ihren Rechten zu beharren, anderen Lebensmodellen eine Chance zu geben und sich immer wieder auf Neues einzulassen.“ Sie schloss mit einem Appell an die Anwesenden, ihre Frauenbeauftragten vor Ort in die Pflicht zu nehmen, sich für ihre Belange einzusetzen, aber sie sollten sie auch dabei unterstützen.“

Die Vorsitzende begrüßte besonders Elke Gündner-Ede vom geschäftsführenden Bundesvorstand, zuständig für Frauen- und Gleichstellungspolitik und die Frauengruppe (Bund). Elke führte in ihrem Grußwort aus: „Die ungarisch-amerikanische Schauspielerin Zsa Zsa Gabor hat einmal gesagt: *„Wenn ein Mann zurückweicht, weicht er zurück. Eine Frau weicht nur zurück, um besser Anlauf nehmen zu können!“*. Ich denke, diesen Anlauf haben Frauen in gewerkschaftlichen und politischen Organisationen und natürlich auch in der Polizei und der GdP öfter gebraucht. Aber sie haben einen langen Atem bewiesen und

kommen dadurch ihrem Ziel Stück für Stück näher.“

Lothar Hölzgen, zuständiges GLBV-Mitglied für die Frauengruppe und Gender-Beauftragter für den Landesbezirk, gab den Hinweis, dass Weilburg in den kommenden Monaten im Zentrum gewerkschaftlichen Handelns stehen wird. Mit Blick auf den Landesdelegiertentag 2010, der ebenfalls in Weilburg stattfinden wird, sind diese Konferenzen eine hervorragende Gelegenheit zu „üben“. Mit Blick auf die personellen Veränderungen des GLBV im kommenden Jahr äußerte er sich höchst unzufrieden, da zurzeit offen ist, ob in diesem Gremium eine Frau vertreten sein wird. Die starken Frauen in der GdP forderte er auf zu prüfen, „ob ihr Herz für die GdP nicht ein wenig höher schlagen könnte“, um die starken Frauen in der GdP auch stark vertreten zu können und zwar in dem Gremium in dem das gewerkschaftliche Tagesgeschäft stattfindet – dem GLBV!

Sandra Temmen erläuterte ausführlich die Aktivitäten im Berichtszeitraum; auch über die Aktivitäten der DGB-Frauen wurde berichtet. Mit ihnen zusammen haben sie einiges auf die Beine gestellt. An dieser Stelle verabschiedete sie Marita Eilrich vom DGB Hessen-Thüringen. Marita hat

23 Jahre für den DGB gearbeitet und war neben der Pressesprecherin, Frauensekretärin und Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses Hessen-Thüringen. Sandra dankte ihr für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und hob besonders heraus, dass Elke Oswald mittlerweile stellvertretende Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses sei, es sei auch gut, dass die GdP im Vorstand mit dabei ist.

Nach der üblichen Entlastung des Vorstandes standen die Neuwahlen des geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes auf der Tagesordnung. Die Delegierten schenkten Sandra Temmen (Vorsitzende), Birgit Pientka, Tina Loh und Elke Oswald (stv. Vorsitzende), Ruth Steinberg (Schriftführerin) und Elke Weiser (stv. Schriftführerin) ihr 100%iges Vertrauen für die kommenden 4 Jahre.

Zahlreiche Anträge für den Landesdelegiertentag wurden verabschiedet. Die Frauenkonferenz fordert unter anderem den Landesvorstand auf, sich beim Bundesvorstand, bzw. beim Bundeskongress dafür einzusetzen, dass der GdP Frauenförderplan (Bund) in die GdP Satzung (Bund) implementiert wird, da Frauenbelange in dieser Satzung keinen Eingang finden und dem Frauenförderplan nur wenig Beachtung entgegengebracht wird. Ferner fordern die Frauen, die Einrichtung einer internen Arbeitsgruppe im GdP-Landesbezirk, die das Positionspapier zum Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf der Frauengruppe (Bund), welches im März diesen Jahres vom Bundesvorstand einstimmig beschlossen wurde, auf hessische Belange hin überarbeitet.

Staatssekretär Boris Rhein (CDU) referierte zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Sandra Temmen zeigte sich stolz darüber, dass es ihr gelungen war, Boris Rhein für ein Referat zu gewinnen. Dies war auch der Höhepunkt am Nachmittag. Rhein stellte ausführlich das Kurzporträt des Hessischen Innenministeriums vor, in dem das Ziel der mittlerweile angelaufenen Re-Auditierung, die durchgeführten und zukünftigen Maßnahmen beschrieben werden. Seit einigen Jahren nehmen alle Ministerien in Hessen an dem *audit berufundfamilie*, einer Initiative der Hertie-Stiftung teil. Er lobte das Positionspapier der GdP. Sicherlich seien in diesem Papier auch einige Punkte enthalten, die sich in Hessen schwer umsetzen ließen, so Rhein, aber es gäbe auch eine Menge, an dem wir ab sofort arbeiten können. Er stellte eine Zertifizierung über die Stiftung für die gesamte hessische Polizei in Frage; dies solle uns aber nicht davon abhalten, so der StS, hier und da schon einmal anzufangen, nachzubessern und zu verändern, das können wir auch ohne *audit*. Er sicherte der Frauengruppe eine Zusammenarbeit zu - nahm Anregungen der Delegierten als Arbeitsauftrag mit

in sein Haus. Im Anschluss des Referates diskutierte der Staatssekretär mit den Frauen. Rhein bot ihnen an, eine Arbeitsgruppe, die sich aus Beschäftigten des Innenressorts, des Landespolizeipräsidiums und den jeweiligen Polizeipräsidien zusammen setzen solle, selbstverständlich unter Einbindung der Personalräte, einzurichten. Die AG soll sich bereits im Januar 2010 erstmalig treffen. Der Landesfrauenvorstand sowie die Delegierten zeigten sich mit dem Vorhaben äußerst einverstanden und freuten sich auf die künftige Zusammenarbeit. Sandra dankte dem Staatssekretär und überreichte ihm einen GdP-Teddy, den er sicherlich an seinen 6jährigen Sohn weiterreichen wird. Anschließend setzten sich der Landesvorsitzende, Jörg Bruchmüller, Sandra Temmen und Boris Rhein mit einem Vertreter der Presse in kleiner Runde zusammen, um noch mal alles genau festzuhalten.

Zum Abschluss der Konferenz bedankte sich die Vorsitzende bei allen Teilnehmerinnen, bei Lothar Hölzgen insbesondere, der die gesamte Konferenz technisch begleitete. Ein besonderer Dank wurde auch den beiden Mitarbeiterinnen der GdP Geschäftsstelle Ruth Brunner und Gisela Deckert ausgesprochen; sie trugen maßgeblich zum organisatorischen Gelingen der Veranstaltung bei. Auch bei Sibylle Perrot und Renate Bauer, die souverän durch die Konferenz im Rahmen der Verhandlungsleitung führten und die Gespräche mit dem Staatssekretär moderierten bedankte sich Sandra Temmen. Ebenfalls dankte sie Conny Hölzgen für die durchgeführte Kinderbetreuung – die Kids hatten ebenso viel Freude, wie ihre Mütter an der Konferenz.

Zimmer im Bereich Marburg gesucht

Kollege Stefan Ruppel sucht für seinen Sohn (19 Jahre), der in der Uni-Klinik Marburg eine medizinische Ausbildung beginnt, ab sofort ein Zimmer im Bereich Marburg.

Angebote bitte an Tel. 0173 7030718

GdP-Informationen zum aktuellen Tarifrecht in Hessen



Erika Büttner

Nachdem Hessens im Jahre 2004 aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) ausgetreten ist, verhandelten die übrigen Länder weiter und im Jahr 2006 wurde in den Tarifverhandlungen der TV-L vereinbart. Darüber hinaus kam es zu Tarifverhandlungen im Bund und in den Kommunen und der TV-ÖD wurde geschlossen. Hessen war neben Berlin eine Insel, wo in puncto Tarifverhandlungen nichts lief. In der Folgezeit gab es zahlreiche gewerkschaftliche Aktionen, mit

denen die Landesregierung bewegt werden sollte, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Dass sich dieser Prozess für die Tarifbeschäftigten in Hessen bis Anfang November 2009 hinauszog, ahnte damals niemand.

Was bedeutete das zwischenzeitlich für die Tarifbeschäftigten in Hessen? Bei Neueinstellungen, Vertragsänderungen etc. werden von nun an die beamtenrechtlichen Regelungen angewandt. Mehr Gehalt gab es auch: Im Jahr 2007 wurde durch eine gesetzliche (einmalig in der Geschichte des Tarifrechtes und allen bekannt unter dem Synonym: „Danke, mein Lieber...“) 2,4 Prozent Gehaltserhöhung verordnet. Seit Mitte 2008 gab es Verhandlungen zu einem neuen Mantelrecht (als Grundlage diente der TV-L). Ende März 2009 gab es echte Tarifverhandlungen, deren Ergebnis allseits bekannt ist. Der TV-H wurde vereinbart und tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Das neue Tarifwerk löst über Nacht den BAT ab. Die bestehenden Arbeitsverhältnisse werden ins neue Recht transformiert. Durch die man-

nigfaltigen Unterschiede ist bei diesem Prozess einiges zu beachten. Um für diesen Prozess gewappnet zu sein, ist es wichtig, dass die GdP-Mitglieder ausreichend informiert werden und sind. Um dieses zu erreichen, führte die hessische GdP Anfang November drei Informationsveranstaltungen in Gießen, Kassel und Wiesbaden durch.



Zu den Infoveranstaltungen kamen annähernd 400 Tarifbeschäftigte und interessierte Vollzugsbeamten/-innen. Erika Büttner und Heinz Schiskowsky, die bei den Tarifverhandlungen anwesend waren, erläuterten den Teilnehmer/-innen die Grundzüge und die wesentlichen Inhalte des neuen Tarifvertrags „TV-H“.

Die alten Eingruppierungsstufen des BAT wird es zukünftig nicht mehr geben, ebenso wie die Unterscheidung zwischen Angestellten und Lohnempfängern. Wir sprechen zukünftig nur noch von Beschäftigten, die für ihre Arbeitsleistung ein Entgelt erhalten. Aber auch der Aufstieg in den einzelnen Entgeltgruppen ist nicht mehr ans Lebensalter gebunden, sondern orientiert sich an der Dienstzeit.

Aber wie werde ich in die neuen Entgeltgruppen einsortiert? Diese Frage stellen sich derzeit viele Tarifbeschäftigte des Landes Hessen. Das Dezembergehalt wird hierzu als Grundlage genommen und bildet das so genannte „Vergleichsentgelt“. Mit der derzeit bestehenden Vergütungsgruppe, bestehend aus Grundgehalt Ortszuschlag und Allgemeiner Zulage, erfolgt die Einreihung in die neue Entgelttabelle. In den meisten Fällen dürften die Beschäftigten sich dann zwischen zwei Entgeltgruppen wiederfinden. Um dieses zu bereinigen, erfolgt zum 01.01.2012 die Einreihung in die nächst höhere Stufe. Erworbenes beim Zeit- und Bewährungsaufstieg sind nicht immer gänzlich verloren. Wer zum 1. Januar 2010 diese zur Hälfte erfüllt hat oder zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2011 höhergruppiert wäre, die Bewährung festgestellt wird, erhält die Höhergruppierung zu dem Zeitpunkt, zu dem sie bei fortgeltendem BAT auch vorgenommen worden wäre.

Bei der Gewährung von Urlaub gibt es ebenfalls eine Verbesserung. So können die Tarifbeschäftigten ab dem Urlaubsjahr 2010 den Resturlaub wie die Beamten bis Ende September nehmen.



Heinz Schiskowsky

Besonders aufmerksam müssen die Beschäftigten sein, die von der sogenannten „Norm“ abweichen. Dies sind Teilzeitbeschäftigte, die in ihren Arbeitsverträgen eine feste Wochenstundenzahl vereinbart haben. Erfolgt keine Anpassung, kann es zu einem Entgeltverlust kommen. Aber auch Beschäftigte, deren Ehepartner ebenfalls als Tarifbeschäftigter im öffentlichen Dienst oder als Beamter beschäftigt ist, müssen dem Dezembergehalt besondere Beachtung schenken

und hier insbesondere dem Ortszuschlag.

Bei den Infoveranstaltungen konnten selbstverständlich nicht alle individuellen Fragen gestellt und ausführlich behandelt werden. Dazu war das Regelwerk des BAT zu umfangreich und damit auch kompliziert, um es 1:1 mit dem TV-H zu vergleichen.

Die GdP lässt ihre Mitglieder dennoch nicht im Regen stehen! Es sind weitere Tagesseminare in den einzelnen Präsidien geplant. Dadurch ist es möglich, dass individuelle Fragen ausführlich behandelt und exemplarisch anhand von Beispielen dargestellt werden können. Die Veranstaltungen sind für Anfang des kommenden Jahres geplant. Hierzu werden rechtzeitig weitere Informationen verteilt. Darüber hinaus hat die GdP Hessen beschlossen, dass eine Broschüre mit den wichtigsten Tarifbestimmungen des TV-H an die Tarifbeschäftigten, die GdP-Mitglieder sind, verteilt wird.

Wer dennoch zwischenzeitlich individuelle Fragen hat, wendet sich vertrauensvoll an seinen Kreis- oder Bezirksgruppenvorsitzenden. Wer dennoch zwischenzeitlich individuelle Fragen hat, wendet sich vertrauensvoll an seinen Kreis- oder Bezirksgruppenvorsitzenden. Dieser wird sich um die Beantwortung der Fragen kümmern.

Ewald Gerke



Reinhard Merte seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst



In diesen Tagen konnte Reinhard Merte auf 25 Jahre Beschäftigung im öffentlichen Dienst zurückblicken. Während einer kleinen Feierstunde im Sozialraum der Polizeistation Marburg lobte der Dienststellenleiter der Polizeistation, EPHK Alfons Schold, die besondere Arbeitsfreude des Hausmeisters Merte. Er habe sich immer mit der Liegenschaft in der Raiffeisenstraße identifiziert und sie als „sein Haus“ gesehen. Neben dem PD-Gebäude betreute Reinhard Merte auch die Liegenschaft in Cölbe mit. Im Laufe der vielen Arbeitsjahre war der gelernte Elektriker Vorarbeiter bei der PD Marburg-Biedenkopf für Arbeiter und Reinemachefrauen. Er überwachte die Arbeiten, damit sie

pünktlich und fachgerecht ausgeführt wurden. Bis September 2007 gehörte er der Polizeistation Marburg an, danach der Abteilung V 22.

Im Oktober 2007 musste der gelernte Elektriker, der seit 1971 Geselle war, noch eine Ausbildung zur Elektrofachkraft machen, um die Prüfung von ortsveränderlichen, elektrischen Betriebsmitteln durchführen zu dürfen. EPHK Schold dankte Reinhard Merte für die vielen Jahre seine Zuverlässigkeit und überreichte ein Geschenk der Kolleginnen und Kollegen (Bild li.).

Der stellvertretende Vorsitzende des Personalrates und Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf, Lothar

Luzius, hob das besondere Engagement des Kollegen Merte im Personalrat und im Kreisgruppenvorstand hervor und sprach ihm seinen Dank aus. (Bild re.) Über viele Jahre hat er sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen sowie seiner Kreisgruppe eingesetzt. Am 31.12.2009 wird er in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gehen. Dann verliert die Dienststelle den letzten „Hausmeister dieser Art“.

Man wird ihn sicher schmerzlich vermissen, wenn es heißt: „Hausmeister Merte bitte die 234 anrufen“ - und er meldet sich nicht mehr.

L.L.

Wo POZILEI draufsteht, muss nicht immer POLIZEI drin sein!

Wir standen auf dem Bahnhof in Koblenz und warteten auf den Zug. Zu uns gesellte sich eine junge Frau, die einen Hund an der Leine führte. Das Tier hatte ein freundliches Aussehen, so dass man im ersten Moment nicht unbedingt Angst vor ihm haben musste. Der Hund trug eine schwarze Weste. Der Aufschrift nach konnte es sich im ersten Anschein um einen Polizeihund handeln. Als wir sie jedoch darauf ansprachen, riet sie uns, doch etwas genauer hinzusehen. Und tatsächlich stand dort **POZILEI**.



Als Erläuterung fügte sie hinzu, dass ihr diese Aufschrift schon mehrfach Respekt beim Passieren von Junkies eingebracht hätte und sie nicht einmal angepöbelt worden sei.

Später konnten wir uns entsinnen, dass es eine wissenschaftliche Untersuchung gegeben hat, deren Ergebnis es war, dass offenbar „ohne Sinn“ geschriebene Buchstabenzusammensetzungen trotzdem gelesen werden konnten, da beim flüchtigen Lesen die Anfangs- und Endbuchstaben allein schon das Wort errahnen ließen.

Butzbacher Polizeipensionäre feierten ein Kelterfest



Der Vorstand der Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Butzbach hatte zum Kelterfest in die Gaststätte „Zum Adler“ in Pohlheim-Holzheim eingeladen teil. Und wie sich herausstellen sollte, war es wieder ein Volltreffer, denn die Beteiligung war sehr gut.

Der Innenhof der Gaststätte war mit Hopfen umrankt und die Apfelkelter stand schon bereit, „gequält“ zu werden, um dem noch jungen „Stöffche“ freien Lauf zu lassen. Die Hessen lieben nun halt einmal ihren Apfelwein wie die Bayern ihr Bier.



Norbert Weisel begrüßte im Namen des Vorstandes die große Runde, insbesondere den ältesten Teilnehmer Jakob Müller (88) mit Gattin. Er überbrachte gleichzeitig die Grüße vom Vorsitzenden Hansgünter Kämpffe, der aufgrund einer Erkrankung

nicht anwesend sein konnte. Ihm galten denn auch die besten Genesungswünsche der Anwesenden.

Ein besonderer Gruß galt aber auch dem Dienststellenleiter der Polizei- Autobahnstation Mittelhessen in Butzbach, der größten Polizei- Autobahnstation in Europa, Kollege Armin Schaaf. Er erläuterte in einem kurzen Situationsbericht die derzeitige Stellung der PAST und stand auch anschließend noch für weitere Fragen zur Verfügung.

Nicht vergessen wurden auch jene Mitglieder, die in „5-Jahresschritten“ 70 Jahre und älter geworden sind: Hans Wählich 80, Manfred Hoffmann 75, Franz Pelikan 75, Helmut Müller 70, Karl Heinz Schulte 70. Nachträglich überreichte Norbert Weisel noch ein Präsent an Norbert Dietel zu dessen 70. Geburtstag.

Bei Kaffee und einem leckeren Kuchenangebot ließ man es sich anschließend recht gut gehen. Einlagen von Erika Schulte, die den Lebenslauf einer Raupe in lustiger Art schilderte und Mundartliches, gekonnt vorgetragen von Norbert Weisel, ließen das

Stimmungsbarometer schon ansteigen.

Danach erfolgte der Startschuss zum Kelterfest. Während der Vereinswirt mit seinen Helfern Sack um Sack zuerst in den Häcksler und dann in die Kelter leerten, der der frische Most entrann, konnten alle die Köstlichkeiten „Rund um den Apfel“ probieren und genießen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Kuhstalls, einem rustikalen Gemäuer, in dem ‚Hochprozentiges‘ in Glasballons dekorativ zur Verkostung bereit stand. Von A wie Apfelschnaps bis Z wie Zwetschgenschnaps reichte die Liste der Verkostungen. Bei intensiven Gesprächen über das Geheimnis des Schnapsbrennens verging die Zeit in froher Runde und ein kalt/warmes Büfett schaffte eine gute Grundlage für den weiteren Abend.

Am Ende war man sich rundum einig, dass es wieder ein gelungener Nachmittag war, der von Birgit und Norbert Weisel vorbereitet und gekonnt durchgeführt wurde.

Dietmar Reichel



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner – der Polizeiversicherung AG – wurde der bestehende Unfallversicherungsschutz per **01.01.2010** deutlich verbessert. Versichert sind neben erhöhten Versicherungssummen im Todes- und Invaliditätsfall nunmehr auch Bergungskosten, kosmetische Operationen sowie Kur- und Rehakosten. Ferner wurde die **Grundinvaliditätssumme mit einer Progression von 250 % versehen, so dass die Höchstinvaliditätsleistung künftig 2,5-fach (also 10.000 €!) erhöht ist.**

Die neuen Summen betragen:

3.000 € für den Todesfall

4.000 € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 %

9.000 € bei gewaltsamen Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten

5.000 € Bergungskosten

5.000 € kosmetische Operationen

500 € Kurkosten/ Rehakosten

Dieser Versicherungsschutz gilt nicht nur während des Dienstes sondern **auch in der Freizeit und zwar Weltweit!** Bei Fragen zu diesem Thema steht die Kollegin Lühr bei der OSG (Tel.: 0211/7104-202) gerne zur Verfügung.



Der Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen,
die Redaktion und der Verlag des
POLIZEIREPORT MITTELHESSEN
wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen
sowie allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches und erfolgreiches Jahr 2010